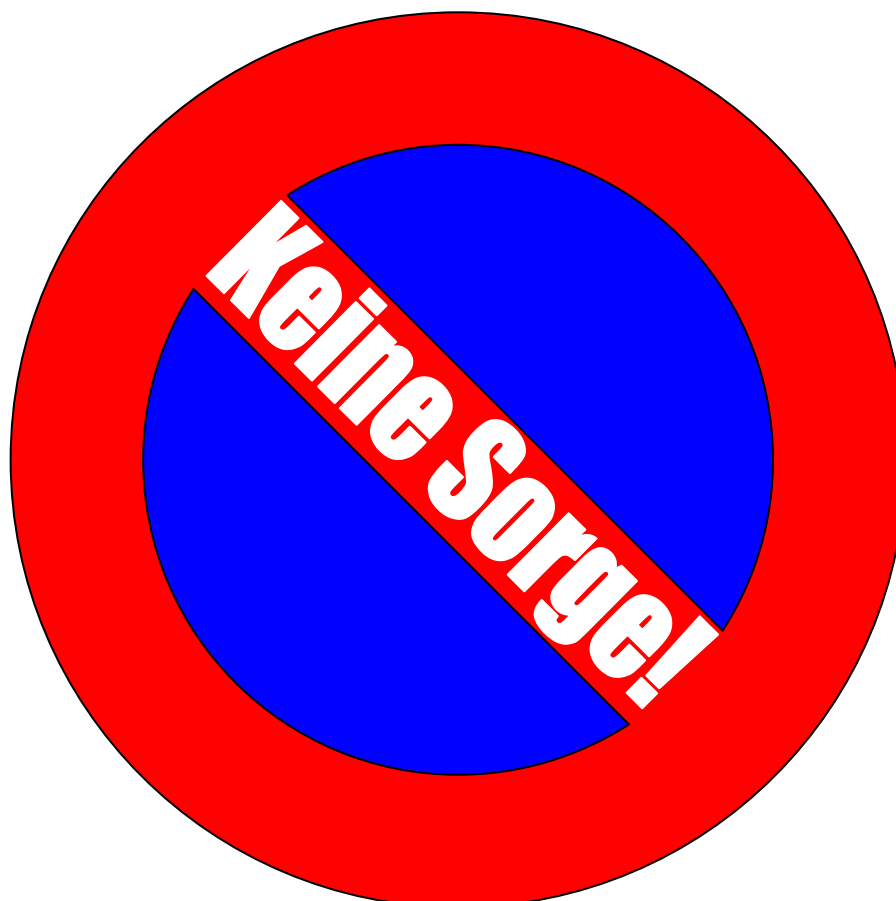


# Schlussgottesdienst Berufliche Schulen



## Ablauf:

1. Instrumental
2. Anspiel „Schatzsuche“
3. Biblischer Text nach Mt 6, 19-34
4. Instrumental
5. Dialog
6. Fürbitten
7. Lied „Herr, höre mein Gebet“

## Instrumental

### Anspiel

#### SCHATZSUCHE

Zwei Schatzsucher kämpfen sich – heftig darüber diskutierend, wo es lang geht - mit Schatzplan und Taschenlampe durch die Sitzreihen bis zur Bühne.

Dort angekommen, kämpft sich der eine mit viel Geächze über den Bühnenrand nach oben, der andere nimmt bequem die Treppe.

Oben angekommen, geht die Schatzsuche mit etwas Tamtam weiter, bis einer der beiden schließlich eine Schatzkiste findet.

Bevor sie die Schatzkiste öffnen, machen sie sich Gedanken, was sie mit dem Reichtum anstellen werden.

Nachdem sie die Schatzkiste geöffnet haben, ist die Enttäuschung groß: Anstatt des erhofften Schatzes befindet sich ein Zettel darin.

Einer der beiden (oder jemand aus dem Publikum) trägt den Text vor:

### Bibeltext

Jesus sagte zu den Menschen, die ihm zuhörten: Sammelt euch nicht Schätze hier auf der Erde, wo Motte und Wurm sie zerstören und wo Diebe einbrechen und sie stehlen, sondern sammelt euch Schätze im Himmel, wo weder Motte noch Wurm sie zerstören und keine Diebe einbrechen und sie stehlen. Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.

Deswegen sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer Leben und darum, dass ihr etwas zu essen habt, noch um euren Leib und darum, dass ihr etwas anzuziehen habt. Ist nicht das Leben wichtiger als die Nahrung und der Leib wichtiger als die Kleidung?

Seht euch die Vögel des Himmels an: Sie säen nicht, sie ernten nicht und sammeln keine Vorräte in Scheunen; euer himmlischer Vater ernährt sie. Seid ihr nicht viel mehr wert als sie?

Wer von euch kann mit all seiner Sorge sein Leben auch nur um eine kleine Zeitspanne verlängern?

Und was sorgt ihr euch um eure Kleidung? Lernt von den Lilien, die auf dem Feld wachsen: Sie arbeiten nicht und spinnen nicht. Doch ich sage euch: Selbst Salomo war in all seiner Pracht nicht gekleidet wie eine von ihnen.

Wenn aber Gott schon das Gras so prächtig kleidet, das heute auf dem Feld steht und morgen ins Feuer geworfen wird, wie viel mehr dann euch, ihr Kleingläubigen!

Macht euch also keine Sorgen und fragt nicht: Was sollen wir essen? Was sollen wir trinken? Was sollen wir anziehen?

Euch aber muss es zuerst um sein Reich und um seine Gerechtigkeit gehen; dann wird euch alles andere dazugegeben. Sorgt euch also nicht um morgen; denn der morgige Tag wird für sich selbst sorgen. Jeder Tag hat genug eigene Plage.

## Instrumental

### Dialog

Ja, und was machen wir jetzt? Ich brauche die Kohle, ich hab schon den Kaufvertrag für mein neues Auto unterschrieben.

Typisch. Macht Geschäfte, obwohl er das Geld noch gar nicht hat.

Zum Glück hab` ich eine Rechtsschutzversicherung, die springt ein, falls das Autohaus dumm tut. Außerdem rufe ich jetzt meine Reiseversicherung an, die bezahlen mir die Rückreise, falls etwas schief geht. Und meiner Lebensversicherung sage ich auch gleich Bescheid, dass ich meinen Vertrag verlängere, jetzt wo das mit dem Schatz daneben gegangen ist.

Mann, gegen was bist du eigentlich nicht versichert?

Ach, so ziemlich gegen alles. Mir kann eigentlich nichts passieren.

Ist das nicht langweilig? Ich meine, wenn man gegen alles versichert ist, bietet das Leben ja kaum Überraschungen.

Ich brauche keine Überraschungen Ich brauche Geld und Sicherheit.

Aber sich gegen alles zu versichern bedeutet doch, aus seinem eigenen Versagen einen Vorteil zu ziehen.

Na ja, aber dazu hat doch jeder das Recht, oder?

Und nach mir die Sintflut, oder?

Aber jeder schaut doch, dass er möglichst viel Geld macht. Man wäre ja schön blöd, wenn man nicht mitmacht.

Und irgendwann kämpft jeder gegen jeden. Und jeder wird auf jeden neidisch und wundert sich, warum der andere so einen tollen Wagen fährt und ärgert sich, dass man sich selbst keinen leisten kann. Dabei ist Auto auch nur auf Pump gekauft.

Ja, und warum nicht?

Weil wir Menschen uns mit unserem streben nach immer mehr Luxus und Statussymbolen uns immer mehr von anderen abhängig machen.

Also, du meinst, wir sollten wieder in Rupsensäcken rum rennen und auf alles verzichten.

Nein. aber ich glaube, der Bibeltext hat insofern Recht, als das er zu verstehen gibt, dass jeder auf seine Fähigkeiten vertrauen kann. Jeder kann etwas und kann sich so etwas im Leben aufbauen. Ich denke, dieser Jesus meinte, dass jeder mit dem zufrieden sein sollte, was er hat und das man im Leben nicht alles haben kann.

Das ist aber sehr romantisch.

Das ist überhaupt nicht romantisch, sondern lebenswichtig. Wenn jeder nach seinen Möglichkeiten lebt und nicht über seine Bedürfnisse, dann kann eine Gesellschaft so werden, dass alle wenigstens das zum Leben notwendige haben.

Wie soll denn das gehen? Soll ich meine ganzen Versicherungen aufgeben.

Ein paar Versicherungen braucht man sicher im Leben. Aber wenn jemand auf seine Fähigkeiten vertraut, kann er viel im Leben erreichen.

Vertrauen? In mich selber? Und was, wenn es nicht klappt? Kann ich mich dagegen versichern?

Nö. Aber wenigstens kannst du sagen: Ich habe es versucht und mich nicht von anderen abhängig gemacht.

Für mich hört sich der Bibeltext so an: Keine Sorge, vertraue auf dich und Gott, dann wird das schon.

Ja genau. Aber ein bisschen was muss man schon selber tun.

Und das klappt so einfach?

Vielleicht.

Und wenn nicht? Jaja, ich weiß schon ... keine Sorge.

## **Fürbitten**

*Gott, im Vertrauen auf dich können wir an uns selbst glauben und brauchen eigentlich keine Angst vor der Zukunft zu haben. Wir bitten dich:*

- *Für alle, die ihre Ausbildung beendet haben, hilf ihnen zu einem guten Start in den neuen Lebensabschnitt.*
- *Für alle, die noch keine Arbeitsstelle oder Ausbildungsstelle gefunden haben: lass sie weiter in ihre Fähigkeiten zu vertrauen und an die Zukunft glauben.*
- *Hilf den Arbeitgebern, immer wieder daran zu denken, dass Arbeit keine Billigware ist, sondern dass hinter jedem Arbeitsplatz das Schicksal eines Menschen steht.*

- *Hilf, dass die Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft ab und zu ihr Lieblingsspielzeug zuhause vergessen: ihren Rotstift, mit dem sie so gerne alles wegsparen.*
- *Hilf allen Menschen, die für eine gerechte und friedliche Gesellschaft kämpfen.*
- *Für unseren Mitschüler Christopher Menkel, der dieses Schuljahr von uns gegangen ist. Lass ihn bei dir für immer fröhlich sein.*

## **Lied**

“Herr, höre mein Gebet”

## **Verabschiedung**

## **Bibeltext** (nach Mt 6, 19-34)

Jesus sagte zu den Menschen, die ihm zuhörten:

Sammelt euch nicht Schätze hier auf der Erde, wo Motte und Wurm sie zerstören und wo Diebe sie stehlen, sondern sammelt euch Schätze im Himmel, wo weder Motte noch Wurm sie zerstören und wo sie keine Diebe stehlen.

Deswegen sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer Leben und darum, dass ihr etwas zu essen habt, noch um euren Leib und darum, dass ihr etwas anzuziehen habt. Ist nicht das Leben wichtiger als die Nahrung und der Leib wichtiger als die Kleidung?

Seht euch die Vögel des Himmels an: Sie säen nicht, sie ernten nicht und sammeln keine Vorräte in Scheunen; euer himmlischer Vater ernährt sie. Seid ihr nicht viel mehr wert als sie?

Wer von euch kann mit all seiner Sorge sein Leben auch nur um eine kleine Zeitspanne verlängern?

Und was sorgt ihr euch um eure Kleidung? Lernt von den Lilien, die auf dem Feld wachsen: Sie arbeiten nicht und spinnen nicht. Doch ich sage euch: Selbst Salomo war in all seiner Pracht nicht gekleidet wie eine von ihnen.

Wenn aber Gott schon das Gras so prächtig kleidet, das heute auf dem Feld steht und morgen ins Feuer geworfen wird, wie viel mehr dann euch, ihr Begriffsstutzigen!

Macht euch also keine Sorgen und fragt nicht: Was sollen wir essen? Was sollen wir trinken? Was sollen wir anziehen?

Denn euch muss es zuerst um Gottes Reich und um die Gerechtigkeit gehen, dann wird euch alles andere dazugegeben. Sorgt euch also nicht um morgen, denn der morgige Tag wird für sich selbst sorgen. Jeder Tag hat nämlich genug eigene Plage.

## Fürbitten

Gott, im Vertrauen auf dich können wir an uns selbst glauben und brauchen eigentlich keine Angst vor der Zukunft zu haben. Wir bitten dich:

- Für alle, die ihre Ausbildung beendet haben, hilf ihnen zu einem guten Start in den neuen Lebensabschnitt.
- Für alle, die noch keine Arbeitsstelle oder Ausbildungsstelle gefunden haben: lass sie weiter in ihre Fähigkeiten zu vertrauen und an die Zukunft glauben.
- Hilf den Arbeitgebern, immer wieder daran zu denken, dass Arbeit keine Billigware ist, sondern dass hinter jedem Arbeitsplatz das Schicksal eines Menschen steht.
- Lass die Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft ab und zu ihr Lieblingsspielzeug zuhause vergessen: ihren Rotstift, mit dem sie so gerne alles wegsparen.
- Hilf allen Menschen, die für eine gerechte und friedliche Gesellschaft kämpfen.
- Für unseren Mitschüler Christopher Menkel, der in diesem Schuljahr von uns gegangen ist. Lass ihn bei dir für immer fröhlich sein.